

An alle Vertragsärzte im Land Bremen**Sonderinformation****Bremen, 31. Mai 2011**

V-Sch/Fx/2011-24

Handlungsempfehlungen bei EHEC-Infektionen

- ▶ **Meldepflicht:** Eine Meldepflicht besteht schon bei Verdachtsfällen. Die zuständigen Gesundheitsämter erreichen Sie telefonisch unter 0421/361-15131 (Bremen) und 0471/590-2130 (Bremerhaven). Diese leiten gegebenenfalls weitere Maßnahmen ein.
- ▶ **Grundlagen:** Bei der jetzt festgestellten EHEC-Infektion handelt es sich um Escherichia coli-Stämme mit ausgeprägter Toxinproduktion. Es erkrankten bisher deutlich mehr Frauen als Männer, Kinder fast gar nicht. Es erhärtet sich der Verdacht, dass rohes Gemüse, Salat und Obst als Infektionsquelle in Frage kommen. Die Inkubationszeit beträgt ca. zwei bis zehn Tage (durchschnittlich drei bis vier Tage). Ansteckungsfähigkeit besteht, solange EHEC-Bakterien im Stuhl nachgewiesen werden. Kinder können den EHEC-Erreger über mehrere Wochen ausscheiden, bei Erwachsenen kann der Erreger schon nach wenigen Tagen (nach Beginn der Diarrhoe) nicht mehr nachweisbar sein.
- ▶ **Diagnostik:** Bei schwereren Erkrankungen sollte der Stuhl in jedem Fall untersucht werden (GOP 32006 und 32705), besonders wenn die Patienten unter Bauchschmerzen, Fieber und zunehmendem Krankheitsgefühl leiden. Das gleiche gilt für Patienten mit blutigen Diarrhoen. Hier genügt eine Stuhlprobe. Sollte das Ergebnis negativ sein und der Durchfall länger anhalten, wird eine Kontroll-Stuhlprobe empfohlen. Das (positive) Ergebnis der Stuhluntersuchung liegt frühestens nach zwei Tagen vor.
- ▶ **Einweisung:** Eine Klinik-Einweisung liegt im Ermessen des behandelnden Arztes. Auch bei mittelschweren Verläufen kann häusliche Ruhe empfohlen werden. Der Patient sollte aber darauf hingewiesen werden, bei Verschlechterung der Symptomatik bzw. anhaltendem Diarrhoen, erneut seinen Arzt aufzusuchen. Dann sind eine Stuhl diagnostik und die Meldung des Verdachts auf EHEC an die Gesundheitsämter angebracht.
- ▶ **Behandlungshinweise:** Weisen Sie ihre Patienten auf gründliche Hände- und Toilettenhygiene hin. Sorgen Sie frühzeitig für Flüssigkeitszufuhr und ggfs. Elektrolytsubstitution. Verschreiben Sie keine Antibiotika (Gefahr der verlängerten Bakterienausscheidung und Stimulierung der Toxinbildung).

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage er KV Bremen: www.kvhb.de